

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1904**

29 (26.1.1904)



# Beilage zu Nr. 29 der Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 26. Januar 1904.

## Badischer Landtag.

### 3. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

am Samstag, den 23. Januar 1904.

Unter dem Voritze des Durchlauchtigsten Präsidenten, Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Im Regierungstische: Die Ministerialdirektoren Geh. Rat Becker, Geh. Rat Seil und Geh. Rat Zittel; die Ministerialräte Dr. Böhm und Dr. Nicolai.

Nach Eröffnung der Sitzung wurde zunächst das neu eingetretene Mitglied des Hohen Hauses, Prälat Dehler, von dem Durchlauchtigsten Präsidenten gemäß § 69 der Verfassungsurkunde vereidigt.

Alsdann erhielt Geh. Hofrat Dr. Rümelin das Wort, der es übernommen hatte, dem vor kurzem verstorbenen Geheimrat Dr. Hermann von Holt einen Nachruf zu widmen.

Geh. Hofrat Dr. Rümelin führte aus:

„Durchlauchtigste, Hochgeehrte Herren!

Am letzten Mittwoch ist in Freiburg Hermann von Holt verschieden, der 11 Jahre lang diesem Hohen Hause angehört hat. Er war zuerst durch Seine königliche Hoheit den Großherzog in die Erste Kammer berufen, und dann war er Vertreter der Universität Freiburg. Zum Schlusse seiner Tätigkeit in diesem Hohen Hause wurde ihm die Ehre zuteil, zum zweiten Vizepräsidenten ernannt zu werden.

Für diejenigen unter uns, die Hermann von Holt persönlich gekannt haben, wird es kaum nötig sein, die Erinnerung an ihn erst aufzufrischen. War er doch eine so besondere, das gewöhnliche Durchschnittsmaß weit überragende Persönlichkeit, daß sein Bild schon bei kurzer Bekanntschaft sich dem Gedächtnis fest einprägen mußte. Schon das besondere Organ und die energische Art zu sprechen und zu betonen, schienen den Zuhörer darauf aufmerksam zu machen, daß er etwas Hervorragendes zu erwarten habe. Aber wenn der mächtige Strom seiner Beredsamkeit daherbrauste, dann vergaß man bald diese äußerlichkeiten unter der fesselnden Gewalt seiner Rede. Und doch war das Anziehende nicht in erster Linie die äußere Form, die er wie selten jemand beherrschte, mehr noch hatte er dem Inhalte seiner Worte die Erfolge zu verdanken, auf die er mit Recht stolz war. Als anerkannter Historiker hat er seine ganze wissenschaftliche Lebensarbeit der politischen Entwicklung der Vereinigten Staaten von Nordamerika zugewendet, und historische Schulung und umfassende Kenntnis des modernen öffentlichen Rechts hatten es ihm möglich gemacht, das politische Leben der Gegenwart von hoher Warte aus zu übersehen und die politische Arena in ausgezeichnete Richtung zu betreten. Aber noch bedeutungsvoller als seine Kenntnisse und Erfahrungen war sein Mut, sein kraftvoller Wille und seine unererschütterliche Energie. Sie klangen in seinen Reden durch und schienen sein ganzes Wesen zu durchdringen. Wer ihn gekannt hat, wird sich der großen, energisch blickenden Augen erinnern, die das ganze hohere Gesicht beherrschten. Man hatte den Eindruck, daß der gewaltige Wille den schwachen Körper des schon lange schwer Leidenden in rücksichtsloser Weise durchdrang und sich unterwarf und ihm jede Leistung aufzuerlegen wußte. Auf dieser Energie, die in den Dienst einer vornehmen Gesinnung und einer heißen Vaterlandsliebe gestellt war, beruhte vielleicht in erster Linie die Bedeutung seiner Persönlichkeit, die Wirkung seiner Reden. Diese Energie befähigte ihn, sich auf den verschiedenartigsten Gebieten der parlamentarischen Tätigkeit einzuarbeiten; wenn er sich ein Ziel einmal vorgesteckt hatte, so scheute er keine Anstrengung, weder für sich, noch für andere, und diese Energie hat ihn auch dazu geführt, in vorgerückten Jahren und mit schon untergrabener Gesundheit nach Amerika zu gehen, um für das Land, dem er seine ganze wissenschaftliche Tätigkeit gewidmet hatte, auch noch seine ganze Person einzusetzen.

In zwei Weltteilen hat er sich eine geachtete Stellung errungen, aber als seine eigentliche Heimat hat er doch Deutschland betrachtet; und so ist er schwerleidend nach Freiburg zurückgekehrt, um da sein müdes Haupt zur Ruhe zu betten. Nach langen qualvollen Leiden, die er heldenhaft ertrug, hat ihm ein gütiges Geschick einen leichten, sanften Tod gewährt.

Die letzte Auszeichnung, über die er sich freuen konnte, bestand darin, daß Verehrer von ihm sein Bild malen ließen, das in der Universität Chicago aufgestellt werden sollte. Auch ohne eine derartige Veranstaltung wird bei uns das Bild von Hermann von Holt in der Seele derer fortleben, die ihn näher gekannt haben.“

Im Anschluß an diese Worte fordert der Durchlauchtigste Präsident die anwesenden Herren auf, sich zum ehrenden Andenken an den Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben, was geschieht.

Alsdann werden dem Hohen Hause folgende neue Einkäufe bekannt gegeben:

1. Zuschrift des Präsidenten des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Mitteilung über die Ernennung des Oberkirchenrats Friedrich Dehler zum Prälaten an Stelle des zum Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats ernannten bisherigen Prälaten D. Selbing.

2. Zuschrift des Präsidenten des Großh. Staatsministeriums mit der Mitteilung einer Allerhöchsten Entschliezung über die verantwortliche Leitung des Großh. Finanzministeriums bis zur Wiedergenesung des erkrankten Finanzministers Dr. Buchenberger.

3. Zuschrift des Ministers des Großh. Ministeriums des Innern mit der Vorlage eines Allerhöchsten Reskripts über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Abänderung des Polizeitrafgesetzbuchs.

4. Mitteilung des Präsidiums der Zweiten Kammer über die Unbeanstandet-Erklärung der Rechnungsnachweisungen der in den Jahren 1901 und 1902 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung.

5. Schreiben des Evangelisch-Protestantischen Kirchengemeinderats dahier mit der Einladung zur Teilnahme an der kirchlichen Feier des Geburtstags Seiner Majestät des Deutschen Kaisers in der Evangelischen Stadtkirche dahier.

6. Schreiben des Sekretariats der Badischen Historischen Kommission, womit eine Anzahl Exemplare des Neujahrsblattes für 1904 überfendet wird.

7. Schreiben des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten mit Zusendung einer Anzahl Exemplare einer Denkschrift über den Betriebskoeffizienten der badischen Staatsbahnen.

8. Schreiben des Vorstandes des Badischen Viehvericherungsverbandes mit der Vorlage einer Anzahl Exemplare des Jahresberichts der genannten Verbandsverwaltung für 1902.

9. Schreiben des Vorstandes des Kunstgewerbemuseums dahier mit der Einladung der Herren Mitglieder des Hohen Hauses zum Besuche dieses Museums. Entschuldig hat sich für die heutige Sitzung Graf von Sennin.

10. An Petitionen sind eingekommen:

1. Petition der Stationswarte der Badischen Eisenbahnen, Bitte um Gehaltssteigerung betreffend.

2. Petition des Gemeinderats von Hüfingen, die Verlegung des Großh. Forstamts Blumberg nach Hüfingen betreffend.

3. Petition der Gemeinderäte von Blumberg, Epsenhofen und von zwölf weiteren Orten, die Verlegung des seitherigen Forstamts Blumberg im Orte Blumberg betreffend.

4. Petition des Verbandes der mittleren Städte Badens, die Ausgleichung der Einquartierungskosten betreffend.

5. Petition des Vorstandes des Badischen Zweigvereins deutscher Müller, die Einführung einer verschiedenen Tarifierung für Mehl und Getreide betreffend.

6. Petition des Vorstandes des Badischen Lehrervereins und des Vereins badischer Lehrerinnen, die Regelung der Gehaltsverhältnisse der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen und Umgestaltung des Lehrerbildungswesens betreffend.

7. Petition der Steuermänner auf den badischen Bodenseedampfschiffen, die Verbesserung ihrer Dienstverhältnisse betreffend.

8. Petition der Gemeinderäte von Waldshut und Gemeinden der Amtsbezirke Waldshut, Bonndorf und St. Blasien, die Erbauung einer fahrbaren Brücke über den Rhein bei Koblenz auf Staatskosten betreffend.

9. Petition des Vorstandes des Badischen Notarvereins, die Gebühren der Notare für auswärtige Dienstverrichtungen betreffend.

10. Petition des Bad-Komitees und Gemeinderats in Badenweiler, die Erweiterung der Bassinbäder in Badenweiler betreffend.

11. Petition der Gemeinderäte Eberbach, Neckargemünd und anderer Orte, die Erbauung eines zweiten Gleises der Eisenbahnstrecke Neckargemünd-Neckarelz betreffend.

12. Petition des Gemeinderats Gölshausen bei Bretten, die Errichtung einer Salztelle an der Kraichgaubahn betreffend.

13. Petition der Kulturmeister bei der Wasser- und Straßenbauverwaltung, Verbesserung ihrer Dienst- und Einkommensverhältnisse betreffend.

14. Petition der Bureaugehilfen und Anwärter der Großh. Staatseisenbahnen, Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse betreffend.

15. Petition der Musgarnfischer des badischen Bodensees, die Benützung der vorgeschriebenen Fischereineze betreffend.

16. Petition der technischen und Verwaltungsbeamten bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues um Regelung ihrer Dienstverhältnisse.

Es werden überwiesen, die Petitionen 1, 4, 5, 6, 7, 9, 13, 14, 15 und 16 der Petitionskommission, 2, 3 und 10 der Budgetkommission, und 8, 11 und 12 der Kommission für Eisenbahnen und Straßen.

Auf Antrag des Fhrn. von Rüdert wird außerdem die in der 2. öffentlichen Sitzung vom 19. Dezember 1903 der Petitionskommission zugeteilte Petition des Verbandes der mittleren Städte Badens, die städtischen Realschulen betreffend, an die Budgetkommission überwiesen, da dieselbe sich, wie eine nähere Prüfung ergeben hat, zur weiteren Behandlung durch diese Kommission eignet.

Zur Tagesordnung erhält zunächst Fhr. von Göler das Wort, welcher beantragt, die Erstattung und Beratung des Berichts der Budgetkommission über die vergleichende Darstellung der Budgetsätze und Rechnungsergebnisse für die Jahre 1900 und 1901 (Berichterstatte Kommerzienrat Pfeilsticker) von der heutigen Tagesordnung abzusetzen, da dieser Gegenstand seitens der Zweiten Kammer bis jetzt eine Erledigung nicht gefunden habe.

Dem Antrage wird stattgegeben.

Namens der Budgetkommission berichtet sodann Fhr. von La Roche-Starkenfels über die in den Jahren 1902 und 1903 erteilten Administrativkredite und hebt hierbei besonders hervor, daß, während die Administrativkredite in den Jahren 1896/97 über 2 1/2 Millionen, in den Jahren 1898/99 etwas über 2 Millionen und in den Jahren 1900/01 gar über 4 Millionen betragen, sie für die Jahre 1902/03 auf nur 648 381,40 M. zurückgegangen sind und gerade in ihren größeren Posten dadurch entstanden, daß schon früher bewilligte Bauten so rasch gefördert werden konnten, daß die für die vergangene Budgetperiode vorgesehenen Raten nicht ausreichten. Redner verweist bezüglich der Einzelheiten dieser Kredite auf die in dem gedruckten Kommissionsbericht niedergelegten Ausführungen und die in dem Verzeichnis des Gr. Ministeriums der Finanzen zu den einzelnen Posten, deren es im ganzen elf sind, beigefügten Begründungen, gegen deren Stichhaltigkeit nichts zu erinnern sei, und gelangt unter Hinweis darauf, daß die Zweite Kammer sämtliche Kredite in ihrer 8. öffentlichen Sitzung vom 16. Dezember 1903 ohne Debatte genehmigt hat, zu dem Antrage:

Hohe Erste Kammer wolle erklären, daß sie das Verzeichnis der in den Jahren 1902 und 1903 erteilten Administrativkredite geprüft habe und dieselben genehmige.

Der Antrag wird ohne Diskussion einstimmig angenommen.

Zu dem dritten Punkte der Tagesordnung, Erstattung und Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Nachweisungen der in den Jahren 1901 und 1902 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung, bemerkt der Berichterstatter Fhr. von Göler:

Das Hohe Haus habe seit einer Reihe von Budgetperioden die Gepflogenheit gehabt, mit der Verhandlung über diesen Gegenstand, die Nachweisung der Rechnungsergebnisse, eine Generaldiskussion über die allgemeine Finanzlage und damit eine einleitende Erörterung über das vorgelegte Budget zu verbinden.

Es habe sich dies insofern recht gut bewährt, als eben die Zahlen, die in diesem Beilageheft enthalten seien, am nächsten an die Gegenwart heranreichten und auf ihnen die neue Finanzlage sich aufbaue. Leider müsse er das Hohe Haus ersuchen, von diesem Brauche heute abzuweichen, da der hochverehrte Herr Finanzminister durch ein schweres Leiden bedauerlicherweise verhindert sei, den Verhandlungen anzuwohnen und sich persönlich über die Finanzlage im allgemeinen und die im Voranschläge enthaltenen Hauptgesichtspunkte auszusprechen.

Redner bedauert das umso mehr, als gerade bei der gegenwärtigen Finanzlage eine derartige Generaldiskussion sehr angebracht gewesen wäre, zumal doch vielfach in unserem Volke und in der Presse unklare und irriige Auffassungen über die Ursachen der gedrückten Staatsfinanzen beständen. Man begegne da namentlich immer und immer wieder der Ansicht, daß unsere heutigen ungünstigen finanziellen Verhältnisse in erster Reihe auf die allgemeine Stodung in Handel und Gewerbe zurückzuführen seien, und in zweiter Reihe werde für die heutige unerfreuliche Finanzlage stets das böse Reich mit seinem Militarismus und seiner Flottenpolitik verantwortlich gemacht — beides Momente, die doch nur in sehr bedingtem Grade zuträfen, da sie wohl an der Verschlimmerung der Finanzlage mitbeteiligt seien, die Hauptursache müsse



man aber doch darin erblicken — und hier gelte es be- kennend an die eigene Brust zu schlagen — daß die Aus- gaben in unserem ordentlichen Etat in den letzten Budget- perioden in einem Tempo gesteigert worden seien, dem die Einnahmen nicht mehr nachkommen konnten. Eine solche Ausgabenvermehrung halte auf die Dauer der reichste Mann und das reichste Land nicht aus.

In Bezug auf das Beilageheft weist Redner auf die in dem vorliegenden gedruckten Bericht der Budgetkom- mission enthaltenen Zahlen und Darstellungen hin und beschränkt sich darauf, auf Grund der von der Budgetkom- mission vorgenommenen eingehenden Prüfung den An- trag zu stellen:

Die Hohe Erste Kammer wolle erklären, daß sie die Rechnungsnachweisungen über die in den Jahren 1901 und 1902 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung, bestehend in:

- a. den Hauptstaatsrechnungen nebst Betriebsfonds- darstellungen,
  - b. den Rechnungen der Amortisationskasse, der Do- mänengrundstockkasse und der Eisenbahnschulden- tilgungskasse,
  - c. den Rechnungen der aus der Hauptstaatsrechnung ausgeschiedenen Verwaltungszweige
- zur Kenntnis genommen und dazu keine beanstan- dende Bemerkung zu machen hat.

Das Haus nimmt den Antrag einstimmig an. Namens der Petitionskommission berichtet Hr. v. Rüd über die Nachweisungen bezüglich der der Gr. Staatsregierung während des Landtags 1901/02 von der Ersten Kammer überwiesenen Petitionen und deren Er- ledigung.

Der Ersten Kammer sind während des Landtags 1901/02 im ganzen 78 Petitionen zugegangen. Eine dieser Petitionen wurde wieder zurückgezogen, sechs wurden nicht behandelt, teils weil sie verspätet eingereicht, teils weil die Gesetzesvorlage, auf welche dieselben sich be- zogen, nicht zur Beratung gelangte und eine wegen mangelhafter Begründung.

Dreißig Petitionen wurden durch die Annahme der Budgetkommission bzw. des in Frage stehenden Gesetz- entwurfs für erledigt erklärt, und hinsichtlich sieben Pe- titionen beschloß das Hohe Haus Uebergang zur Tages- ordnung.

Der Gr. Staatsregierung wurden 3 Petitionen emp- fänglich und 31 zur Kenntnisnahme überwiesen.

Die Art der Erledigung dieser 34 Petitionen ist ein- gehend in dem von der Petitionskommission erstatteten, dem Hohen Hause gedruckt vorliegenden Berichte darge- legt. Auf dessen Ausführungen der Berichterstatter mit dem Bemerkung Bezug nimmt, daß die Petitionskommis- sion gegen die gegebenen Nachweisungen nichts zu er- innern habe und daher auch keinen Anlaß finde, dem Ho- hen Hause einen Antrag zu unterbreiten.

Eine Diskussion findet über diesen Gegenstand nicht statt.

Siermit verbindet Hr. v. Rüd die Erörterung des letzten Punktes der Tagesordnung über die geschäft- liche Behandlung der Petition der Wilhelm Hoffmann Eheleute in Würzburg, Beschwerde gegen die Stadtge- meinde Mannheim, Entschädigung für abgetretenes Straßengelände betreffend, und trägt etwa folgendes vor:

Im Auftrage der Petitionskommission habe ich Ihnen über diese „Beschwerde“ genannte Petition mitzuteilen: Die Petition ist in der ersten öffentlichen Sitzung vom 1. Dezember v. J. der Petitionskommission zur Erledigung überwiesen worden, und nach § 56 der Geschäftsordnung dieses Hohen Hauses hat die Petitionskommission über

jede ihr zugehende Petition zu beraten und dem Hohen Hause Bericht zu erstatten.

Es ist ihr also nicht gestattet, von sich aus eine Peti- tion — was man so nennt — unter den Tisch fallen zu lassen; dagegen steht es ja, wie dies allgemein anerkannt und auch früher schon gehandhabt worden ist, bei dem Ho- hen Hause, zu erklären, daß eine Petition nicht weiter zu behandeln sei. Die gleiche Petition, wie sie uns hier vor- liegt, wurde auf dem letzten Landtag 1901/02 von den Bittstellern eingebracht. Es ist damals von Herrn Geh. Hofrat Dr. Nümelin Bericht erstattet worden, und das Hohe Haus hat auf seinen Antrag beschloffen, über diese Petition zur Tagesordnung überzugehen. Die neu ein- gereichte Petition enthält — wie gesagt — vollständig daselbe, wie die frühere; sie richtet sich in ihrem Schluß zudem gegen rechtskräftige gerichtliche Urteile, auf die dem Hohen Hause eine Einwirkung nicht zusteht. Die Pe- titionskommission war deshalb der Ansicht, daß es nicht Aufgabe dieses Hohen Hauses sein könne, Landtag für Landtag dieselben Petitionen wieder zu behandeln und jeweils Bericht über sie zu erstatten, und daß ich an das Hohe Haus die Bitte richten möchte, die Petitionskommis- sion von einer weiteren Behandlung der vorwärtigen Sache zu entbinden, und die wiederholte Petition als zu einer weiteren Beratung und Beschlußfassung für nicht geeignet zu erklären. Namens der Petitionskommission beehre ich mich, diesen Antrag hiermit dem Hohen Hause zu unterbreiten.

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen und so- dann die Sitzung nach einigen Bemerkungen über Zeit- punkt und Tagesordnung der nächsten Sitzung geschlossen.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

### Bürgerliche Rechtsfälle.

**Aufgebot.**  
§ 454. 2. 1. Nr. 320. Staufen. Nachdem der Antrag, den am 16. Juni 1875 zu Staufen geborenen Joseph Anton Balzer und den am 29. Oktober 1819 ebendortselbst geborenen Franz Hermann Balzer für tot zu erklären, gestellt worden ist, ergeht die Auffor- derung an dieselben, sich spätestens in dem Aufgebotsstermin am

**Mittwoch den 21. September 1904, vormittags 11 Uhr,** zu melden, widrigenfalls die Todeser- klärung erfolgen wird. Zugleich werden Alle, welche Aus- kunft über Leben und Tod der Ver- schollenen zu erteilen vermögen, auf- gefordert, spätestens im Aufgebots- termin dem Gericht Anzeige zu machen. Staufen, den 13. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Schneider.

**Aufgebot.**  
§ 453. 2. 1. Nr. 968. Weinheim. Der Bäcker Georg Klok, ledig, wohn- haft in Heidelberg, hat beantragt, den verschollenen Schmitz Heinrich Klerer, geboren am 16. Oktober 1819 in Bügel- sachsen, zuletzt wohnhaft in Bügel- sachsen, und im Jahre 1861 nach Ame- rica ausgewandert, für tot zu erklären. Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

**Freitag den 5. August 1904, vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an- zumerken, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird. An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Weinheim, den 13. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Roth.

**Aufgebot.**  
§ 429. 2. Nr. 688. Kenzingen. Auf Antrag der Maria Engler, Dienst- mädchen in Fürtch, wird der am 1. September 1811 zu Kenzingen ge- borene Lorenz Engler und der am 26. Oktober 1812 daselbst geborene Zaver Engler aufgefordert, sich spätes- tens in dem auf:

**Dienstag, den 23. August 1904, nachmittags 2 Uhr,** bestimmten Termin zu melden, widri- genfalls die Todeserklärung erfolgen wird. Alle diejenigen, welche Aus- kunft über Leben oder Tod der Ver- schollenen erteilen zu vermögen, wer- den aufgefordert, spätestens im Aufge- botsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. Kenzingen, den 19. Januar 1904. Großh. Amtsgericht. gez. Deimling. Dies veröffentlicht: Der Amtsgerichtsschreiber: Haas.

**Konkurse.**  
§ 471. Nr. 1364. Säckingen. Ueber das Vermögen des Konkurs- schuldners Albert Ritsch in bad. Rheinfelden wurde heute am 23. Januar 1904, vormittags 11 Uhr, das Konkursver- fahren eröffnet, da der Gemeinschuld- ner seine Zahlungsfähigkeit einge- räumt hat.

Der Rechtsanwalt Lang hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 19. Februar 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfäs- sung über die Beibehaltung des er- nannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und ein- tretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegen- stände auf

**Freitag, den 19. Februar 1904, nachmittags 5 Uhr,** und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**Freitag, den 4. März 1904, nachmittags 5 Uhr.** Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Bes- sitz haben oder zur Konkursmasse et- was schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu ver- abfolgen oder zu leisten, auch die Ver- pflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgebor- derte Befriedigung in Anspruch neh- men, dem Konkursverwalter bis zum 19. Februar 1904 Anzeige zu machen. Säckingen, den 23. Januar 1904. Der Gerichtsschreiber: Eckert.

**Konkurse.**  
§ 439. Nr. 1023. Donaueschingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Frank, Holz- schraubenfabrikant in Bräunlingen ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen auf:

**Freitag, den 26. Februar 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht hier selbst bestimmt.

Donaueschingen, 18. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Zahn.

**Konkurse.**  
§ 473. Nr. 1331. Kehl. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Hutmachers Josef Sigel in Dorf-Kehl betr. Durch Beschluß Großh. Amtsgerichts Kehl vom 19. Januar 1904 wird ge- mäß § 204 der K.O. das Konkurs- verfahren über das Vermögen des Hutmachers Josef Sigel in Dorf-Kehl, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vor- handen ist, eingestellt.

Kehl, den 19. Januar 1904. Der Gerichtsschreiber: Kopp. Großh. Amtsgerichtsschreiber.

**Konkurse.**  
§ 472. Nr. 1373. Waldshut. In dem Konkursverfahren über das Ver- mögen der Peter Koffi Witwe, Anna geb. Krieger, von Tiefenfelden ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Ver- walters, zur Erhebung von Einwen- dungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichti- genden Forderungen der Schlußtermin bestimmt auf:

**Donnerstag, den 1. Februar 1904, vormittags halb 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht III dahier.

Waldshut, den 23. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Hierholzer.

**Konkurse.**  
§ 442. Nr. 2625. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Ver- mögen des Friedrich Albert Stadel- bauer, Architekt hier, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung aufge- hoben worden.

Freiburg, den 20. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Zimmermann.

**Konkurse.**  
§ 468. Nr. 1986. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Malermeisters Hermann Göt- te in Freiburg wurde durch Gerichtsbeschluß vom heutigen Tage aufgehoben, da der in dem Vergleichstermin vom 22. De- zember 1903 angenommene Zwangs- vergleich durch nunmehr rechtskräfti- gen Beschluß vom gleichen Tage be- stätigt ist.

Freiburg, den 20. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Bültemeier.

**Konkurse.**  
§ 464. Nr. 1911. Bruch. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Ziegeleibehalters Theodor Bühler in Bruchbach ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Be- schlußfassung über die nicht verwert- baren Vermögensgegenstände vor dem dies- seitigen Gerichte — Zimmer Nr. 6 — Termin auf:

**Donnerstag, den 11. Februar 1904, vormittags 10 Uhr,** anberaumt.

Bruch, den 19. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Kimmig.

**Konkurse.**  
§ 467. Nr. 678. Wiesloch. Das Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft Max Köhlinger in Wiesloch wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Verteilung der Masse durch Be- schluß Großh. Amtsgerichts Wiesloch vom heutigen Tage aufgehoben.

Wiesloch, den 21. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Höfler.

**Konkurse.**  
§ 470. Nr. 646. Adelsheim. In dem Konkursverfahren über das Ver- mögen des Waldhüters Christian Eeher von Unterfelden ist zur Ab- haltung der Schlußrechnung, zur Er- hebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis Termin auf:

**Freitag, den 19. Februar 1904, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Adelsheim, den 23. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts. Frey.

**Konkurse.**  
§ 414. Nr. 750. Mannheim. Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Tabakagenten Florian Franke in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts hier selbst vom 19. d. M. nach Abhaltung des Schlußtermins u- vollzogener Schlußverteilung aufge- hoben.

Mannheim, den 20. Januar 1904. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 13. Mohr.

**Zwangsvollstreckung.**  
§ 434. Nr. 213. Karlsruhe. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit

der Eintragung des Versteigerungs- vermerkes auf den Namen der land- rechtlich ehelichen Gütergemeinschaft zwischen Architekt Karl Schmitt und dessen Ehefrau Magdalena geb. Braun dahier eingetragene, nachste- hend beschriebene Grundstück am

**Dienstag den 15. März 1904, vormittags 9 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat V in dessen Diensträumen in Karlsruhe, Amalienstraße Nr. 19 II, versteigert werden:

Lagerbuch und Grundbuchsblatt 4670 Flächeninhalt 3 a 34 qm. Hierauf steht ein unvollendeter Wohnhausneubau Flächstr. 1, amtlich geschätzt zu 45 000 M.

**Fünfundvierzigtausend Mark.** Der Versteigerungsvermerk ist am 15. September 1903 in das Grund- buch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchs betreffend die Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsur- funde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spä- testens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Fest- stellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem An- spruche des Gläubigers und den übrige- ren Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Verstei- gerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertei- lung des Zuschlags die Aufhebung des Verfahrens herbeizuführen, widrigen- falls für das Recht der Versteigerungser- löses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 15. Januar 1904. Großh. Notariat V als Vollstreckungsgericht: V e d.

**Str.-Rechtspflege.**  
Ladung.

§ 407. 3. Nr. 1778. Heidelberg. Der am 22. November 1869 in Girs- schum geborene, zuletzt in Heidel- berg wohnhaft gewesene Landwirt Johann Georg Franz Gottschalk wird beschuldigt, als Wehrmann der Land- wehr ersten Aufgebots ohne Erlaub- nis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs — in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888. —

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts auf

**Samstag, den 27. Februar 1904, vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht in Heidelberg — Zimmer Nr. 14 — zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Großh. Bezirkskommando Heidel- berg unterm 4. Januar 1904 ausge- stellten Erklärung verurteilt werden.

Heidelberg, den 20. Januar 1904. Dietrich, Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Namens der Gemeinde Rönningen verberge wir im Wege des öffentlichen Wettbewerbs die zur Verbesserung der Dorfstraße und Verlegung des Dorf- bahns zwischen Rathaus und Eisen- bahnhof erforderlichen Arbeiten und Ver- seuerungen und zwar:

- Los I: Maurer- und Steinhauer- arbeiten:
  - 70 cbm Mauerwerksabbruch,
  - 946 „ Erdaushub,
  - 167 „ Betonfundament,
  - 65 „ Bruchsteinmauerwerk aus alten Steinen,
  - 117 „ neues Sandsteinschichten- mauerwerk,
  - 50 „ zweihäufige Sandstein- quader,
  - 3 Stück Straßensinkschächte aus Beton,
  - 21 lfdm. Zementrohrdohlen, 25 cm weit,
  - 15 lfdm. Zementrohrdohlen, 15 cm weit,
  - 7 lfdm. Zementrohrdohlen, 10 cm weit,
  - 45 Stück Wehrsteine.

Los II: Abfuhr von Erdmaterial außerhalb Ortserweiterung ein- schl. Abladen, aber ohne Aufladen, im ganzen 560 cbm.

Los III: Gleisbauarbeiten:

- 40 cbm Schotter für Gleisbau aufbrechen und beiseitemerken,
- 246 „ Gleisbauarbeiten,
- 1367 qm Gleisbau einlegen,
- 82 cbm Schotter liefern und ein- legen,
- 220 qm Rinnenpflaster aufbrechen und beiseitemerken.

Los IV: Pflasterarbeiten:

- 110 qm Rinnenpflaster aus alten Steinen,
- 110 qm Rinnenpflaster aus neuen mitgültigen geföpften Baden.

50 lfdm. Pflasterfundament. Pläne und Bedingungen liegen wäh- rend der üblichen Geschäftsstunden bei uns zur Einsicht auf, werden aber nach außen nicht abgegeben.

Für die Angebote sind besondere Formulare vorgezeichnet, welche un- entgeltlich bei uns erhoben bezw. gegen Einzahlung von 10 Pf. Porto auch nach auswärtig abgegeben werden können.

§ 432. 2. Angebote auf alle oder auf einzelne Lose sind verschlossen und portofrei, mit der Aufschrift „Rönninger Dorf- straße“ versehen, längstens bis zu der auf:

**Freitag, den 5. Februar d. J., vormittags 10 Uhr,** festgesetzten Verdingungsverhandlung bei uns eingereicht.

Zuschlagsfrist drei Wochen. Einmündigen, 21. Januar 1904. Gr. Wasser- u. Straßenbauinspektion. Mannheim.

Zum Vereinsregister Band I D.-3. 23, „Mannheimer Rudergesellschaft“ in Mannheim, wurde heute einge- tragen:

Wilhelm Etzelhaus, Kaufmann in Mannheim, ist als Vorstand (I. Vorsitzender), Hermann Künzig, Rechtsanwalt in Mannheim, als Vor- standsvize (II. Vorsitzender) wieder- gewählt.

Mannheim, den 16. Januar 1904. Großh. Amtsgericht I.